

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0221/2020/IV

Datum:
23.10.2020

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberger Wirtschaftsoffensive –
Status und Strategie**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. November 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	04.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	10.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft und der Gemeinderat nehmen Status und Strategie der Heidelberger Wirtschaftsoffensive zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Heidelberg wurde hart von der globalen Corona-Pandemie betroffen. Um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Standortes zu erhöhen, sind gezielte Maßnahmen entsprechend der Strategie der Heidelberger Wirtschaftsoffensive notwendig.

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 04.11.2020

Ergebnis: Kenntnis genommen

Beschlussfassung im elektronischen Verfahren des Gemeinderates vom 10.11.2020

Ergebnis: im Umlaufverfahren zur Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 12.11.2020

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Begründung:

1. Hintergrund

Die Stadt Heidelberg ist ein starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort: Der ausgewogene Branchenmix steht für vielseitige und diversifizierte Arbeitsplätze, Forschungseinrichtungen und Hochschulen garantieren Spitzenforschung und Fachkräfte in wissensintensiven Beschäftigungsfeldern. Als Oberzentrum und Einkaufsstadt ist Heidelberg regional verankert aber parallel auch in globalen Netzwerken aktiv. Die Stadt ist eine attraktive Tourismus-Destination für Besucher aus dem In- und Ausland und bietet gleichzeitig ein lebenswertes, gefragtes Zuhause für Bürgerinnen und Bürger aus 180 Nationen. Heidelberg hat sich zu Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz verpflichtet und der Digitalisierung verschrieben.

2. Corona-Pandemie und die Auswirkungen

Die beispiellose globale Corona-Pandemie hat auch Heidelberg stark getroffen und massive wirtschaftliche Einbußen verursacht. Der Lockdown betraf insbesondere Einzelhandel, Gaststätten, Hotels, Clubs und Kultureinrichtungen, Universitäten, Hochschulen, Schulen und Kindergärten. Die Tourismus-Branche verbuchte allein für März und April 2020 einen Umsatzrückgang von fast 100 Millionen Euro, das Eventbusiness einen 100prozentigen Einbruch. Bei Gastronomie und Hotellerie schwankte der reale Umsatzrückgang zwischen 50 und 90 Prozent. Nur wenige Branchen, wie Lebensmittel, Fahrräder oder Baumärkte verzeichneten Corona-bedingte Umsatzzuwächse. Die Arbeitslosenquote stieg von 3,7 Prozent im März auf 5,7 Prozent im August 2020. Im Monat August wurden fast 19.000 Personen neu für Kurzarbeit angezeigt. Die Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen brechen massiv ein und beschränken damit auch drastisch den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt.

3. Kurz- und mittelfristige Hilfestellungen

Gezielte Initiativen der Stadt Heidelberg im Rahmen der Wirtschaftsoffensive sowie Hilfsprogramme des Bundes und des Landes Baden-Württemberg unterstützen Betriebe in der Krise und beim Wiederanfahren nach dem Lockdown. Finanzielle Soforthilfen, Mieterlass, Erleichterung bei der Außenbewirtschaftung im Rahmen der Heidelberger Angebotskultur und digitale Förderprogramme zeigten Wirkung. Das entschiedene und engagierte Handeln von Stadtverwaltung und Politik tragen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung des Virus bei und vermittelte Vertrauen.

4. Positive Rahmenbedingungen

Mehr noch als von den kurz- und mittelfristigen Hilfsprogrammen profitierte Heidelberg von den positiven Rahmenbedingungen sowie den Initiativen von Wirtschaft und Stadt. Dank der Branchendiversifizierung blieb der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter dem Landesdurchschnitt. Universität und Forschungseinrichtungen sicherten nicht nur die hervorragende Gesundheitsversorgung, sondern auch Arbeitsplätze. Mehr als 50 Prozent der Beschäftigten in Heidelberg arbeiten in wissensintensiven Dienstleistungen. Unternehmen passten ihre Produktion wenn möglich den neuen Bedürfnissen an. Die Stadt behauptete sich als attraktive Destination für inländische Touristen, die Verluste im Hotel- und Gaststättenbereich konnten so zum gewissen Teil ausgeglichen werden.

5. Langfristige Lehren aus der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig eine gesunde Struktur und entsprechende Rahmenbedingungen für eine funktionierende Wirtschaft und Wissenschaft und damit eine florierende Stadt sind. Die Stadt Heidelberg ist gefragt, die positiven Rahmenbedingungen zu erhalten und auszubauen.

- Der Branchenmix muss erhalten bleiben. Dafür fehlen attraktive und günstige Flächen für Industrie und Handwerksbetriebe, die sich vermehrt im Umland ansiedeln.
- Die Gewerbesteuererinnahmen als wichtige Einnahmequelle für die Stadt müssen auf eine breitere Basis gestellt werden. Im Gewerbesteuer-Vergleich 16 süddeutscher Großstädte lag Heidelberg bei den Pro-Kopf-Einnahmen auch vor der Pandemie in den vergangenen Jahren nur im hinteren Drittel.
- Dem Fachkräftemangel in einigen Branchen muss gezielt entgegengewirkt werden.
- Der Einzelhandel und das produzierende Gewerbe sind relevant für die lokale und regionale Versorgung, insbesondere in Krisenzeiten.
- Digitalisierung: Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig flächendeckende Investitionen in Infrastruktur und Technologie sind, um die Funktionsfähigkeit von Wirtschaft, Forschung und Bildungseinrichtungen aufrechtzuerhalten.

6. Ziele und Strategien

- Ein diversifizierter Arbeitsmarkt: Sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze sind Grundpfeiler für soziale Ausgewogenheit, den Wohlstand der Bürger, und sie stützen durch das Steuereinkommen den finanziellen Spielraum der Stadt.
- Ein proportionales Wachstum von Arbeitsplätzen und Wohnraum wirkt sich positiv auf die Attraktivität des Standortes aus, auf Verkehrsströme und Immobilienpreise.

- **Flächensicherung:** Die Sicherung und Bereitstellung passgenauer Flächen für Wirtschaft und Wissenschaft ist elementar für einen gesunden Branchenmix und die Zukunft der Stadt. Es garantiert langfristig ein belastbares Gewerbesteuerinkommen.
- **Stärkung von Forschung und Wissenschaft:** Als wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt sind Forschung und Entwicklung der Motor für Technologietransfer und Investitionen in Zukunftstechnologien und wichtige Partner für Nachhaltigkeitsstrategien.
- **Digitalisierung:** Defizite in Infrastruktur und Zugang müssen durch geeignete Investitionen und Programme gezielt abgebaut werden.

Im Rahmen der Wirtschaftsoffensive wird das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft entsprechende Leitlinien für eine zukunftsweisende Strategie entwickeln und dem Gemeinderat vorlegen. Dies geschieht in Absprache mit dem Bündnis für Arbeit, der Wirtschaftskonferenz und anderen relevanten Partnern.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen ist zum gegenwärtigen Verfahrensstand nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
AB1	+	Ziel/e: Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern Begründung: Durch die Heidelberger Wirtschaftsoffensive werden Arbeitsplätze gesichert.
AB 4	+	Ziel/e: Stärkung von Mittelstand und Handwerk Begründung: Die angesprochenen Maßnahmen und die Wirtschaftsoffensive unterstützen explizit den lokalen Mittelstand und das Handwerk
AB 8	+	Ziel/e: Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Begründung: Durch die Wirtschaftsoffensive werden langfristig Flächen für Wirtschaft und Wissenschaft gesichert
QU1	+	Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die Wirtschaftsoffensive werden langfristig Steuereinkommen gesichert, um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt zu verbessern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentationfolien „Heidelberger Wirtschaftsoffensive - Status und Strategie“